

Unterricht, Stundenverteilung

Beitrag von „bonzo12“ vom 8. September 2007 18:27

Hallo Meike,

sehr engagiertes Statement, vielem kann ich zustimmen, einiges erinnert mich an die schwärzesten Stunden meines Schulalltages. Es ist sicher blöd, auf meinen Erfahrungsvorsprung von ca. 20 Jahren zu verweisen, aber ich glaube, dass dies doch meine Position prägt. Ich habe in meinem Lehrerleben viele Trends mitgemacht/machen müssen, die ein paar Jahre später nur noch ein müdes Lächeln wert waren. Alle hatten eines gemeinsam: Man investierte sehr viel Zeit für Konferenzen, Fortbildungen etc, in denen einem versprochen wurde, dass die Arbeit dadurch leichter wird. Einzig der Mehraufwand für diese Dinge war konkretes Ergebnis, auf die Arbeitserleichterungen warte ich noch heute. Natürlich tausche ich auch Materialien aus, helfe neuen Kollegen, interessiere mich für neue Trends (beachte bitte mein Fach ITG, das sich mit privaten Vorlieben deckt), aber irgendwo habe ich den Verdacht, dass die Sache mit dem Lernen auf einer völlig anderen Ebene abläuft: Der Mensch isst, schläft, fühlt so wie seit tausenden von Jahren, da wäre es Unsinn, behaupten zu wollen, dass Lernen seit der pädagogischen Erfindung XYZ plötzlich anders läuft. Und da wird man zu Fortbildungen gezwungen, die eigentlich nur de Ego des Veranstalters dienen, die Information wäre in Zeiten des Internets ja irgendwie anders zu übermitteln.

Ein weiterer Punkt ist mir wichtig: Unser Beruf wird demontiert, du hast in deinem ersten Absatz viele Beispiele genannt. Dazu kommen noch üble Einbußen im Einkommensbereich (kein Arbeitszimmer absetzbar, seit Jahren keine tabellenwirksame Erhöhung d. Bezüge, massive Gefährdung der Pensionsansprüche, usw.). Wie sollen wir denn eine gemeinsame politische Front erreichen, wenn uns im täglichen Leben jeder Laberhannes beweisen will, dass unser Beruf mit der richtigen Methode usw. ein Zuckerschlecken ist? Wie soll da sich etwas ändern, wenn die Mehrheit der KollegInnen täglich der Öffentlichkeit beweist, dass das System doch prima funktioniert?

Meine Position hat gegenüber Eltern u. Schülern auch Signalfunktion. Ich sage, dass unter den gegebenen Umständen bei den gegebenen Ressourcen eben nur diese Leistung möglich ist, mehr aber nicht. Und schon gibt es andere, die sich mit dieser neuen Methode und jenem neuen Projekt aufblähen und zeigen, es geht doch.

Dein Appell für die Bedeutung von Netzwerken ist gut und schön, aber in der Realität schmiert dann doch jeder sein eigenes Ego.

Schau dir nur die Mehrzahl der Threads in diesem Forum an. Da geht es doch hauptsächlich darum, wie man noch besser laminieren kann, wo man noch ausgefeiltere Materialien herbekommt, was man denn noch alles für die Schüler bestellen kann, usw.

Uff, so langsam wird es Zeit, dass das Fußballspiel anfängt, ich könnte mich echt ereifern.

Gruß